

Neue Lärmschutzvorrichtungen

BRENNERBAHN: Probephase im Bereich zwischen Branzoll und Auer angelaufen

BRANZOLL/AUER (LPA). Schon seit einer Woche wird auf einem Abschnitt der Brennerbahn zwischen Auer und Branzoll die Wirksamkeit von Schienendämpfern getestet.

„Ich glaube, dass es uns durch dieses Projekt endlich möglich ist, den Lärm an der Quelle zu bekämpfen. Nachdem wir im vergangenen Jahren mit Lärmschutzwänden in zahlreichen Orten die Belastung für die Anrainer erfolgreich gesenkt haben, können wir mit dem jetzt gestarteten Projekt dort den Lärm zu mindern versuchen, wo Lärmschutzwände nicht effizient eingesetzt werden können“, sagt Landesrat Florian Mussner, der in der Landesregierung auch für den technischen Umweltschutz zuständig ist.

Aufgrund der geographischen Lage der Eisenbahnstrecken in Südtirol bringen Lärmschutzwände oft nicht die erhoffte Wirkung. Der Lärm „entweicht“ durch die Tallage der Schienen nach oben und kann so durch die Wände nicht immer abgeschirmt werden. Deshalb testet die Landesumweltagentur jetzt zwei alternative Lärmschutzmaßnahmen entlang der Brennerbahn. In Absprache mit der Bahngesellschaft RFI werden die beiden Systeme nun in zwei Ortschaften getestet: Die Schienendämpfer der Firma Sound & Vibration Engineering Ag aus Hünenberg (Schweiz) und der Firma TATA werden an einem geradlinigen Gleisabschnitt zwischen Branzoll und Auer er-



Die Lärmmessungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin.

LPA

probt, während die Schienenschmieranlagen des Unternehmens P.A.L. Italia in einer Kurve der Brennerbahnlinie in der Nähe von Klausen beim Rierhof getestet werden.

Georg Pichler, Direktor im Amt für Luft und Lärm, erklärt die Funktionsweise der Dämpfer: „Mit den Schienendämpfern wird der Lärm direkt an der Quelle vermindert. Die Vibrationen in der Schiene werden von den Dämpfern geschluckt und dadurch die Schallausbreitung reduziert.“

Aus Gummi und Stahl

Die Schienendämpfer sind aus Gummi und Stahl und werden in regelmäßigen Abständen zwischen den Bahnschwellen auf beiden Seiten des Schienensteiges montiert. Im Ausland werden diese Systeme bereits benützt, in Italien sind die Schienendämpfer aber noch nicht zugelassen. Seit einer Woche werden verschiedene Typen der Dämpfer zwischen Branzoll und Auer getestet. Die bei der Testphase durchgeführten Lärmmessungen erfolgen in Zusam-

menarbeit mit der Technischen Universität Berlin. Die Versuche sind ein erster Schritt zur Homologierung der Systeme in Italien, schreibt das Landesressort in einer Aussendung.